



Stadt Leverkusen

Antrag Nr. 2022/1570

Der Oberbürgermeister

I/01-011-20-06-he/wb
Dezernat/Fachbereich/AZ

15.06.2022
Datum

Beratungsfolge	Datum	Zuständigkeit	Behandlung
Rat der Stadt Leverkusen	20.06.2022	Entscheidung	öffentlich

Betreff:

- Vom Aussterben bedrohte traditionelle Obstsorten erhalten
- Antrag der AfD-Fraktion vom 03.06.2022
 - Anfrage der AfD-Fraktion vom 03.06.2022
 - Stellungnahme der Verwaltung vom 15.06.2022

322-ge
Larissa Getrost
☎ 32 56

15.06.2022

01

- über Herrn Beigeordneten Lünenbach
- über Herrn Oberbürgermeister Richrath

gez. Lünenbach
gez. Richrath

Zustand und Förderung von Streuobstwiesen - Anfrage der AfD-Fraktion vom 03.06.2022

Anfrage:

In einem harmonischen Zusammenwirken von Natur und Mensch hat sich im Laufe der letzten Jahrtausende eine breite Sortenvielfalt bei Obstbäumen entwickelt, die ihresgleichen sucht. Diese Vielfalt beinhaltet sowohl die Anpassung an unterschiedliche Standorte als auch ein Geschmacks-, Farben- und Formenspektrum und verschieden geartete Resistenzen. Auch heute noch sind Restbestände alter Streuobstwiesen nicht nur ein identitätsprägendes Kulturgut, sondern ökologisch wertvoller Lebensraum für zahlreiche Tiere und Pflanzen, der aber zunehmend gefährdet ist durch Versiegelung von Naturflächen und Verengung der Sortenvielfalt bei Obstbäumen.

Aus diesem Grund bitten wir die Verwaltung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie ist der aktuelle Stand bei der Registrierung der Streuobstwiesen auf dem Stadtgebiet?
2. Welche Obstsorten kommen auf den Streuobstwiesen in Leverkusen vor? (Bitte aufschlüsseln nach Streuobstwiesen auf städtischem und privatem Grund.)
3. Wie ist der Zustand der Obstbäume auf den städtischen Streuobstwiesen?
4. In welcher Höhe wurden Fördermittel zur Anlage, Pflege oder Erweiterung von Streuobstwiesen in den letzten zwei Jahren beantragt? (Bitte nach Jahren aufschlüsseln.)

Beantwortung aus Sicht der Unteren Naturschutzbehörde:

1. Die vom Landesamt für Natur-, Umwelt- und Verbraucherschutz (LANUV) in Auftrag gegebene Registrierung der Streuobstwiesen ist durch die NABU Naturschutzstation Leverkusen – Köln e.V. abgeschlossen. Die erfassten Streuobstwiesenbestände können der Karte unter folgendem Link entnommen werden (<https://streuobst.naturschutzinformationen.nrw.de/streuobst/de/karte>).
2. Der Bestand an Obstbaumsorten auf privatem Grund konnte nicht ermittelt werden. Eine Sortenliste der Obstbäume, die durch die NABU Naturschutzstation Leverkusen – Köln e.V. erfasst wurden, befindet sich im Anhang. Es sind nicht alle Sorten auf Streuobstwiesen im Leverkusener Stadtgebiet abschließend bestimmt.
3. Insgesamt sind die Streuobstwiesen in einem guten Zustand. Allerdings kann aufgrund der Vielzahl an Bäumen (ca. 2.000 Bäume auf 50 besonders wertvollen

Wiesen) und wegen des hohen Arbeitsaufwands nicht jeder Baum umfassend gepflegt werden. Daher wurde vor längerer Zeit von der unteren Naturschutzbehörde ein inzwischen sehr erfolgreiches Patenschaftsprojekt ins Leben gerufen (siehe Antwort 4). Zudem führten in den vergangenen Jahren eine zunehmende Bebauung und Flächeninanspruchnahme zu einem Rückgang von Streuobstwiesen. Auch die Trockenphasen der letzten Jahre setzten den Obstbäumen auf Streuobstwiesen zu.

Um den Zustand der Streuobstwiesen aufrechtzuerhalten und zu verbessern, soll im Rahmen der Neuaufstellung des Landschaftsplans festgelegt werden, dass bei der Neuanlage und Nachpflanzung von Streuobstwiesen lokale Obstsorten und Hochstämme zu verwenden sind. Streuobstwiesen sollen zur Wiederherstellung typischer Elemente der bäuerlichen Kulturlandschaft erhalten und entwickelt werden.

Nach der Neuaufstellung des Landschaftsplans soll ein Maßnahmenraum ausgewiesen werden, in dem die fachgerechte Pflege der Bestände gesichert ist und neue Obstwiesen angelegt werden sollen.

4. Die NABU Naturschutzstation Leverkusen – Köln e.V. hat für die Pflege der Streuobstwiesen keine Fördermittel beantragt.

Im Auftrag der Unteren Naturschutzbehörde koordiniert sie schon seit vielen Jahren ein Patenschaftsprojekt für alte Obstbäume zur Sicherung der Streuobstwiesen als wertvolle Lebensräume. ([Flyer Streuobst K1 \(leverkusen.de\)](https://www.leverkusen.de/flyer-streuobst-k1)) Durch einen jährlichen Geldbeitrag der Paten können die Obstbäume von einer Fachfirma geschnitten und ihre Pflege somit gesichert werden. 2022 werden mithilfe des Patenschaftsprojekts 129 Obstbäume in Leverkusen gepflegt.

Umwelt

Anhang

Liste von Obstsorten auf Leverkusener Streuobstwiesen
Flyer Obstbaumpatenschaft

Name der Obstbaumsorte
Alexander Lucas
Alte Luxemburger Renette
Althanns Reneklode
Ananasrenette
Apfel
Auguste Hesselmann
Baumanns Renette
Bäumchensapfel
Berlepsch
Berner Rosenapfel
Birne
Blauer Kölner
Blumenbachs Butterbirne
Bohnapfel
Boikenapfel
Bosc's Flaschenbirne
Boskoop (Schöner von)
Bühler Frühzwetsche
Champagner Renette
Clairgeaus Butterbirne
Clapps Liebling
Conference
Cox Orange
Croncels
Danziger Kantapfel
Dönnissens Gelbe Knorpelkirsche
Doppelter Härtling
Doppelter Neuhäuser
Dülmener Herbstrosenapfel
Eifler Rambour
Elstar
Englische Spitalrenette
Erbachhofer Mostapfel
Esskastanie - Castanea sativa
Förster Sauer
Gaeßdonker Renette
Geflammtter Kardinal
Gehrsers Rambur
Gelber Edelapfel
Gelbmöstler
Gellerts Butterbirne
Golden Delicious
Goldparmäne
Goldreinette von Blenheim
Gräfin von Paris
Graue Französische Renette
Graue Herbstrenette
Gravensteiner
Große grüne Reneklode
Große Kasseler Renette
Große Prinzesskirsche
Große schwarze Knorpelkirsche

Grünapfel
Gute Graue
Gute Luise
Harberts Renette
Hauszwetsche
Hauxapfel
Hedelfinger Riesenkirsche
Heinemanns Rote Spätlese
Holsteiner Cox
Ingrid Marie
Jakob Fischer
Jakob Lebel
James Grieve
Kämerheider Motte
Keuleman
Kirchensaller Mostbirne
Kirsche
Klarapfel (Weißer)
Königin Viktoria
Kordia
Köstliche von Charneaux
Krügers Dickstiel
Landsberger Renette
Laxtons Superb
Linsenhofer Sämling
Ludwigs Frühe
Lützelsachser Frühzwetsche
Luxemburger Renette
Madame Verté
Marguerite Marillat
Martinsbirne
Mirabelle
Mirabelle von Nancy
Mispel, Hochstamm
Morellenfeuer
Neue Poiteau
Neuhäuser
Neukirchener Butterbirne
Neunzerling
Nimmermür
no name
Nordhausen (Schöner von)
Oldenburg (Geheimrat Dr.)
Ontarioapfel
Ontariopflaume
Ortenauer
Oullins Reneklode
Paafenapfel
Pastorenbirne
Peter Broich
Pflaume
Philippsbirne (Doppelte)
Prinz Albrecht von Preußen

Prinzenapfel
Puppurroter Cousinot
Quitte, Bereczki-Quitte
Quitte, Konstantinopler Apfelquitte
Quitte, Portugiesische Birnenquitte
Regina
Reineclaude (Reneklode)
Rheinische Schafsnase
Rheinischer Krummstiel
Rheinischer Winterrambour
Rheinisches Seidenhemdchen
Riesenboiken
Rosenapfel
Rote Ananas Renette
Rote Goldparmäne
Rote Sternrenette
Roter Augustiner
Roter Bellefleur
Roter Berlepsch
Roter Boskoop
Roter Cox Orange
Roter Eiserapfel
Roter James Grieve
Rotes Seidenhemdchen
Sam
Sauer-Kirsche
Schattenmorelle
Schick Johannes
Schöner aus Burscheid
Schöner aus Elmpt
Schöner aus Romberg
Schöner aus Wiltshire
Siebenschläfer
Speierling, Sorbus domestica
Stuttgarter Gaishirtenbirne
Süß-Kirsche
Teltower Wintergravensteiner
The Czar
Trevoux (Frühe aus)
Triumph aus Vienne
Tulpenapfel
Uhlhorns Wunderkirsche
Ungarische Traubige
Wachendorfer Renette
Walnuß
Wangenheims Frühzwetsche
Weißer Winterglockenapfel
Weißes Seidenhemdchen
Werdersche Braune
Wickenfelder Schafsnase
Wildapfel (Malus sylvestris)
Williams Christbirne
Zuccalmaglios Renette

Verswinden unsere Streuobstwiesen?



Ein weißer Blütenschleier im Frühjahr und leuchtende Früchte im Herbst umgaben auf Streuobstwiesen früher die meisten Bauernhöfe. Das Obst wurde für den eigenen Verbrauch auf hochstämmigen Bäumen erzeugt, die „verstreut“ in der Landschaft standen, darunter graste das Vieh und besorgte die Düngung. Die Schädlingsbekämpfung übernahm ein funktionierendes Ökosystem, zu dem heute bedrohte Arten wie der Steinkauz – Leverkusens kleinste Eule –, Schleiereule, Siebenschläfer, Fledermäuse, verschiedene Schmetterlinge und Käfer gehörten.



Heute wird Obst überwiegend in Niederstamm-Plantagen erzeugt. Viele alte Sorten, die sich über Generationen in der Region bewährt haben, kennt kaum noch jemand, so z. B. „Kaiser Wilhelm“, „Jakob Lebel“, „Seidenhemdchen“, oder „Rheinischer Krummstiel“.

Streuobstwiesen gehören inzwischen zu den am stärksten gefährdeten Lebensräumen Mitteleuropas.

Viele der rund 2000 Bäume auf 50 besonders wertvollen Wiesen in Leverkusen sind mangels regelmäßiger Pflege in sehr schlechtem Zustand. Zunehmende Bebauung, Flurbereinigung, Umstrukturierung in der Landwirtschaft und der Straßenbau tragen außerdem zum Rückgang dieser Kulturform bei.



Werden Sie Baumpate

Um diese wertvollen Lebensräume langfristig zu sichern, hat die Untere Landschaftsbehörde der Stadt Leverkusen in Zusammenarbeit mit der NABU Naturschutzstation Rhein - Berg e.V. ein Patenschaftsprojekt für alte Obstbäume ins Leben gerufen.

Die Paten zahlen 5 Jahre lang 80 € pro Baum und Jahr. Davon werden die Bäume dann von einer Fachfirma geschnitten. Bis zu 120 Jahre kann ein Obstbaum bei guter Pflege, d. h. vor allem regelmäßigem Schnitt, alt werden. Durch den „Verjüngungsschnitt“ bildet ein alter Baum wieder neues Holz.

Die Paten erhalten Informationen über ihre Bäume und alle Aktionen in Sachen Streuobstwiesenschutz in Leverkusen und werden zur Ernte auf die Obstwiese eingeladen.



Ein besonderes Geschenk

Eine Baumpatenschaft ist auch ein ausgefallenes Geschenk, sei es für jemanden, der sonst schon alles hat oder auch als Symbol für einen Neubeginn, eine Geburt oder eine Eheschließung.

Fotos: Holger Schmitt, Frank Gerber



Streuobstwiesen schützen – warum?

- Erhalt einer historischen Kulturlandschaft
- Schutz alter Obstsorten und genetischer Vielfalt
- Bereicherung des Landschaftsbildes
- Schutz des Lebensraums für viele bedrohte Tier- und Pflanzenarten
- „grüne Lunge“ und Naherholung

Was können Sie tun?

- Patenschaften für die Pflege alter Obstbäume übernehmen
- eigene alte Obstwiesen wieder nutzen und pflegen
- hochstämmige Obstbäume regionaler Sorten pflanzen
- auf dem Wochenmarkt nach alten Obstsorten fragen
- Produkte von heimischen Obstwiesen kaufen
- Geld spenden zur Pflege alter Obstbäume

Unterstützen Sie uns – werden Sie Pate!

NABU – Naturschutzstation
Rhein-Berg e.V.
Talstr. 4 • 51379 Leverkusen
Frau Heitmann / Herr Gerber
Tel. 02171-73499 11
E-Mail: nabu-station-r-b@naturgut-ophoven.de



- Bitte schicken sie mir weitere Informationen zum Thema Streuobstwiese.
- Bitte schicken sie mir die Unterlagen für eine Patenschaft für ___ Baum / Bäume.

Name: _____

Vorname: _____

Straße: _____

PLZ, Ort: _____

e-mail: _____

Sparkasse Leverkusen,
Kto-Nr. 100 000 207, BLZ 375 514 40
Kassenzeichen 414800 (328888)
Stichwort: Leverkusener Obstwiesen

Stand 03.2008 Gedruckt auf 100% Recyclingpapier

Hilfe für alte Obstbäume – werden Sie Baumpate

Sie finanzieren die Pflege und dürfen ernten

